

Supertest Röhren-Vollverstärker

Röhren-Vollverstärker Audio Note Meishu Phono Signature, um 8100 Euro

Kunst-Handwerk



300B SINGLE ENDED PHO

Lizenziert für Voigt Audiotechnik



Die Übersetzung seines
japanischen Namens
liegt irgendwo zwi-
schen „Künstler“ und
„Handwerker“. Wer
versucht, den Meishu
hochzuheben, ahnt das
Handwerk. Wer ihm
zuhört, spürt die Kunst.

Note

Phono

NO INTEGRATED AMPLIFIER



Von **Bernhard Rietschel**

Wann haben Sie zum letzten Mal erlebt, dass die HiFi-Anlage auf einer Party im Mittelpunkt des Smalltalk-Interesses steht? In den 80er-Jahren vielleicht? Danach schienen sich doch eher andere Herrenspielzeuge in den Vordergrund zu drängen. Umso überraschter war ich, als auf der Geburtstagsparty meines Kumpels, Nachbarn und Teilzeit-Kollegen Christoph dem Thema Musikwiedergabe ein unverhofftes Comeback gelang.

Wir hatten es gar nicht darauf angelegt. Für seine Arbeit mit der Audio Note AN-E (sein Test dieser Box erscheint in der nächsten Ausgabe von AUDIophile) hatte ich Christoph lediglich meinen Test-Meishu geliehen. Und als es Abend wurde, blieb die resultierende Kette einfach stehen – plattenspieler-technisch ergänzt um einen Linn LP 12 sowie einen Technics SL-1210.

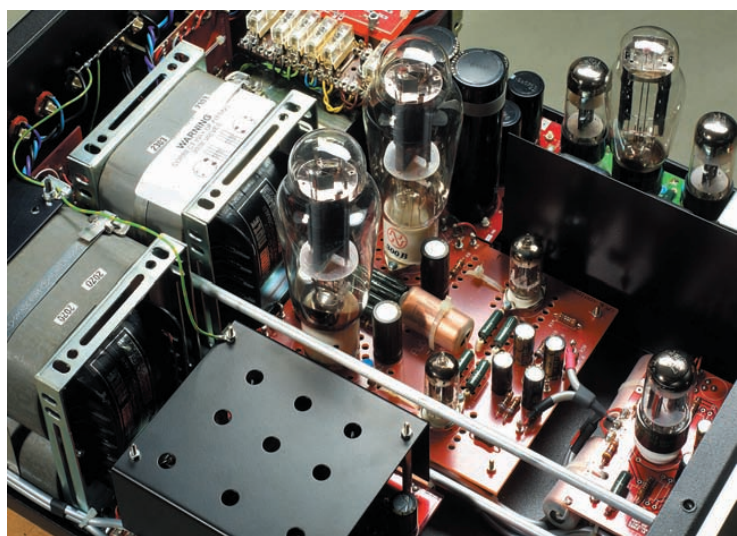
Siliziumfrei von Anfang an: Außer der Kathodenheizung beziehen alle Verbraucher im Meishu ihren Strom aus Gleichrichterröhren.

Es war nicht so, dass sich die Anlage irgendwie aufdrängte. Weder bot sie nach modernen Maßstäben eine spektakuläre Optik (zum Partyzeitpunkt trug der Verstärker noch schwarz-gold; die abgebildete neue Front in eloxiertem Aluminium ist gegen geringen Aufpreis erhältlich), noch föhnten erbarmungslose Pegel den Gästen das Couscous vom Teller. Was sie dennoch den ganzen Abend lang grüppchenweise vor die Anlage pilgern ließ, war eine mehrstufige Verblüffungs-Spirale, die ganz harmlos begann, als ein wunderfittiger Elektrotechniker durch die Kühlschlitz des Meishu Röhren erspähte. Röhren!

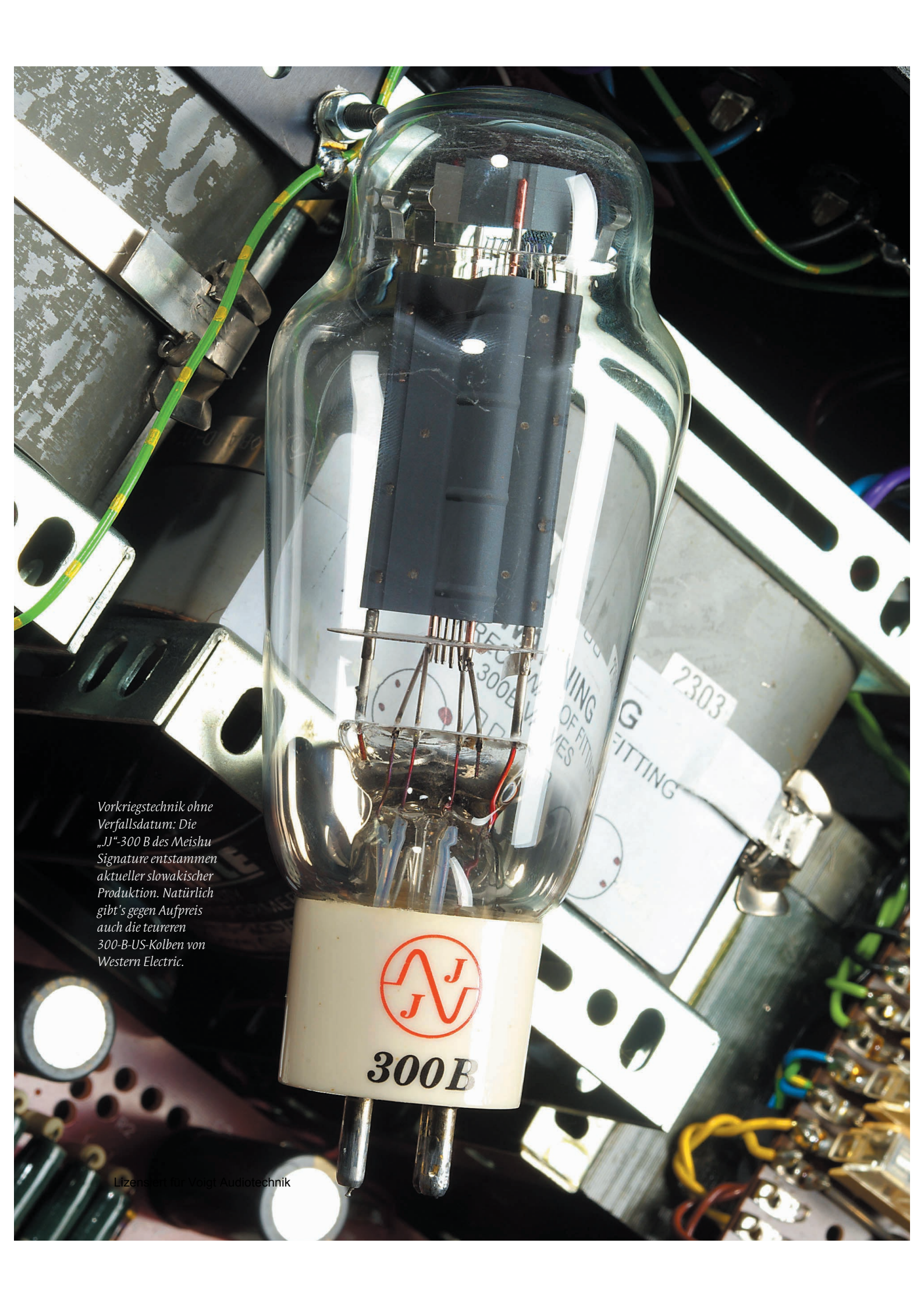
Dann ließ irgendjemand durchsickern, dass der 38-Kilo-Koloss, dessen Treppenhaut-Transport im Alleingang mir jetzt noch in den Knochen sitzt, ganze acht Watt pro Kanal leistet. Ich hätte ergänzend hinzufügen können: „Bei einem halben kW Leistungsaufnahme.“ Aber das wäre zu kompliziert geworden. Mir reichte, wie die Anlage mit ihrem auch unter diesen erschwerten Bedingungen dynamischen, gar nicht unterernährten Klang ein kleines Statement machte: Dass man mit der Acht-Watt-Triode kein zickiges Kofferradio für Scheichs erwirbt, sondern – halbwegs wirkungsgradstarke und unbedingt lastunkritische Lautsprecher vorausgesetzt – einen absolut all-

tagstauglichen Verstärker. Grund für die geringe Leistungsausbeute ist die Eintakt-Arbeitsweise des Meishu: Statt auf Kraft sparende Push-Pull-Arbeitsteilung zurückzugreifen, lässt er pro Kanal nur eine mächtige 300-B-Triode schufteln, die in Class A die gesamte Signalamplitude verstärkt. Damit entfallen prinzipbedingt die bei Gegentakt-Schaltungen unvermeidlichen Übergangsverzerrungen. Auch Gegenkopplungs-Korrekturzügel meiden die Engländer von Audio Note wie das leibhaftig Böse.

Was vom Grundgedanken her puristisch klingt, erfährt im Meishu opulenteste Umsetzung: Das Preis/Watt-Verhältnis mag ungewöhnlich sein, aber der Perfektionismus und Materialaufwand unter der drei Millimeter starken Alu-Haube ist es ebenfalls. Alle Kleinsignal-Röhren etwa sind feinste Philips-Militär- und Telefunken-Originale aus den gewaltigen New-Old-Stock-Beständen, die Audio Note in Brighton horcht. Getrennte Trafos für Vor- und Endstufe mit Röhrengleichrichtern und dicken Siebdrosseln treiben nicht nur das Gewicht, sondern auch den Fremdspannungsabstand in die Höhe. Silber-Innenverkabelung, Ölpapier-Koppelkondensatoren aus eigener Fertigung, Tantalfilm-Widerstände, zuletzt die dicken Doppel-C-Kern-Ausgangsübertrager „Made by Audio Note“: Was auch an Bau-



Volles Haus: Im Inneren des Meishu Signature wimmelt es vor Bauteil-Delikatessen. Die seltenen und teuren Black-Gate-Elkos (rechts) an den Kathoden aller Röhren sollen für die fast gespenstische – und bei Hornbetrieb entscheidende – Rausch- und Brummarmut des Verstärkers mitverantwortlich sein.

A detailed photograph of a 300B vacuum tube installed in a metal chassis. The tube is a diode-triode type, with its internal structure visible through the clear glass envelope. It features a black cylindrical shield in the center and a white base with a red logo and the text '300B'. The tube is connected to various components in the chassis, including a green wire and a metal plate with a label that includes the number '2303'. The background shows the intricate wiring and components of the audio equipment.

Vorkriegstechnik ohne
Verfallsdatum: Die
„JJ“-300 B des Meishu
Signature entstammen
aktueller slowakischer
Produktion. Natürlich
gibt's gegen Aufpreis
auch die teureren
300-B-US-Kolben von
Western Electric.

teilen im Signalweg liegt, ist vom Feinsten und zeugt von großer Fertigungstiefe.

An geeigneten Boxen perlte die Musik trotz einer recht warmen Grundabstimmung wie Quecksilber aus den Endtrioden: Enorm beweglich, auch in kleinsten Fragmenten noch spiegelblank und perfekt rund, von extrem hoher Dichte, aber trotzdem – oder gerade deshalb – mit Eigenschaften gesegnet, die an Bilder aus der Schwerelosigkeit erinnern.

Wer den Begriff „Feindynamik“ für einen Widerspruch in sich hält, wird vom Meishu eines Besseren belehrt. Wenn ein Verstärker unabhängig von der Grundlautstärke – durch konsequentes Dranbleiben am Ausklingen kleinster Klangpartikel, durch unforciertes Mitschwingen auf dem zartesten Nachbeben einer Stimme – Kultur zum Leben erweckt, statt sie nur zu reproduzieren, passt der Ausdruck schon ganz gut. Bevorzugtes Medium des Meishu war

dabei eindeutig (wie bei allen sehr guten Verstärkern) die Schallplatte. Sein MM-Phonoeingang erwies sich als ebenso wohlklingend wie rauscharm und war in Kombination mit Übertragern wie dem exzellenten Audio Note AN-S 2 auch den allerfeinsten MC-Abtastern gewachsen.

Sie haben es sicher schon geahnt: Die wahren Talente des Meishu liegen nicht in der Partybeschallung, sondern darin, aus jeder Platte ein Fest zu machen. ●



Bewertung

Qualitäts-HiFi	Premier-League	Champions-League	Top High-End	Weltklasse	State of the Art
★	★★	★★★	★★★★	★★★★★	★★★★★
Audio Note Meishu Phono Signature, um 8100 Euro					
Erklärung der Balken-Farbe siehe Seite 144					

Phantastisch musikalisch, ausdrucksstark und farbig klingender Triodenverstärker für den stärkeren Geldbeutel. Für 5870 Euro als Meishu Phono ohne Signature erhältlich – klanglich kaum schlechter.

Daten und Messwerte

Audio Note Meishu Phono Signature

Vetrieb:
Voigt Audiosysteme
65779 Kelkheim
Tel.: 06195/61003

- **Listenpreis:** 8100 Euro
- **Garantiezeit:** 5 Jahre, Röhren 1 Jahr
- **Maße BxHxT (cm):** 46 x 22 x 53
- **Gewicht:** 38 kg
- **Anschlussmöglichkeiten:** Vier Hochpegeleingänge, eine Tape-Schleife, Phonoeingang für MM-Systeme, alles über versilberte Cinchbuchsen. Ein Paar Lautsprecher wahlweise an 4-Ω- oder 8-Ω-Übertrageranzapfung, versilberte Schraubklemmen.
- **Technik:** Eintakt-Trioden-Vollverstärker, keine negative Gegenkopplung, Netzteil mit Röhrenleichrichtung (2 x 6X5, 1 x 5U4) und Choke-Glättung. Röhrenbestückung Line-Stufe: 1 x 6SN7; Treiber: 2 x 5687; Phonostufe: 2 x ECC 82, 2 x ECC 83; Endstufe: 2 x 300 B.
- **Verarbeitung:** Solide Handarbeit.

Bei nur einer 300-B-Endstufenröhre pro Kanal ist mit üppiger Leistung naturgemäß nicht zu rechnen. Aber in dem im Alltag wichtigen Bereich von nur wenigen Watt wartet die Meishu mit völlig frequenzneutralem Verzerrungs- und Dämpfungsverhalten auf. PS

Messwerte auf einen Blick

Sinusleistung an 8/4 Ω, k=3%	8,3/5,7 W
Dämpfungsfaktor 100Hz/10kHz	4/4
Rauschabstand Line (A-bew.)	100 dB
Rauschabstand Phono (A-bew.)	71,5 dB

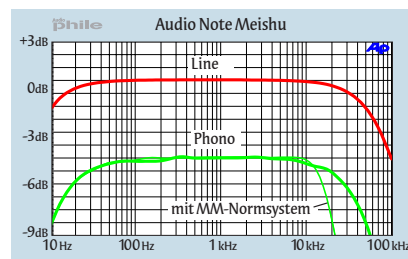


Abb. 1: Frequenzgänge

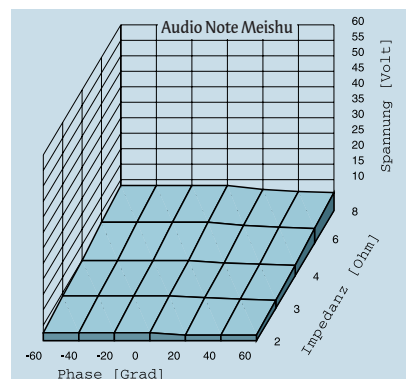


Abb. 2: Spannungs-Impedanz-Profil

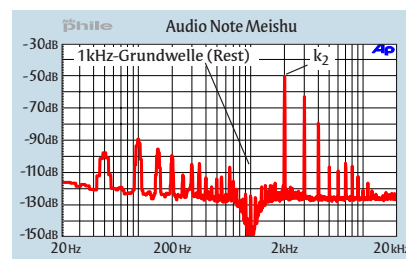


Abb. 3: Klirrspektrum (1 kHz, 2V, 8Ω)